

Tierwohl

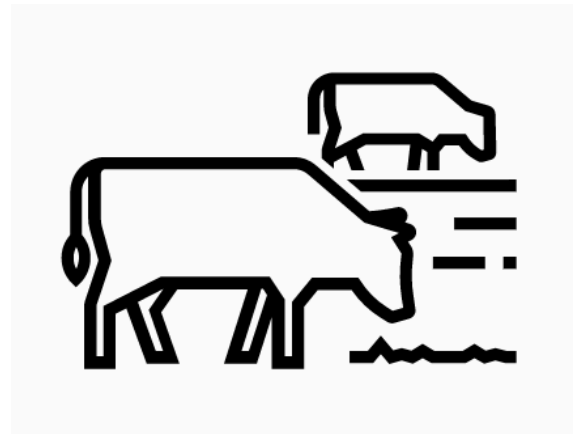
Ernährung und Klima

Unsere Ernährung hat große Auswirkungen auf unser Klima und unsere Umwelt. Die Herstellung von Lebensmitteln benötigt Anbau-Fläche, Wasser und Energie. Durch unsere Ernährung entstehen auch Treibhaus-Gase.



Nutz-Tier-Haltung

Der Fleisch-Verbrauch in Österreich gehört mit mehr als 100 Kilo-Gramm pro Person im Jahr zu den höchsten der Welt. Fleisch verursacht ungefähr die Hälfte der ernährungs-bedingten Treibhaus-Gase.

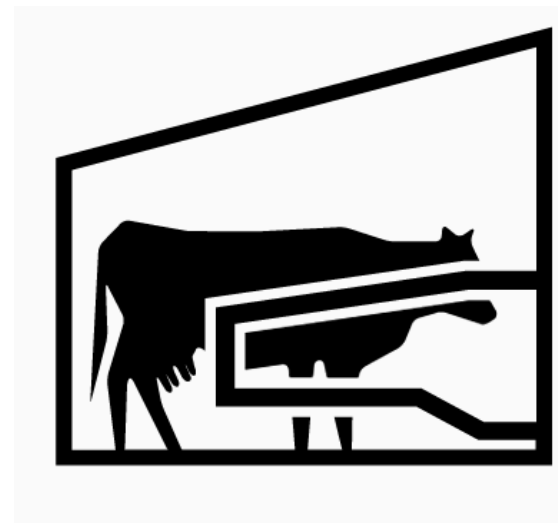


Pro Jahr werden rund 28 Milliarden Nutz-Tiere gehalten. Das ist unglaublich viel. Teilt man das auf alle Menschen auf, dann isst jeder Mensch 4 Nutz-Tiere im Jahr. Nutz-Tiere sind zum Beispiel Schweine, Kühe oder Hühner

Das Problem der Massen-Tier-Haltung

Nutz-Tiere leben oft auf sehr engem Raum. Manche können nicht nach draußen gehen. Das nennt man Massen-Tier-Haltung.

Die Massen-Tier-Haltung hat viele Nachteile: Massen-Tier-Haltung ist für die Tiere eine Qual.



Den Tieren geht es schlecht.
Sie haben sehr wenig Platz
und können sich kaum bewegen.

Wenn viele Tiere auf wenig Platz zusammenleben,
werden sie schnell krank.

Dagegen bekommen sie Medikamente.
Diese Medikamente schaden den Menschen,
wenn sie die Tiere essen.
Sie schaden auch der Umwelt,
wenn sie in das Grund-Wasser gelangen.



Das Problem mit dem Futter

Diese Tiere brauchen Futter.
Das führt zu einem großen Verbrauch an Land und Wasser.
Weltweit betrachtet werden 70 Prozent
der gesamten landwirtschaftlichen Fläche
der Erde für Tierhaltung beansprucht.

Österreich benötigt rund 7 Millionen Tonnen Futter für die Tier-Haltung.
Ein Großteil davon ist Soja.

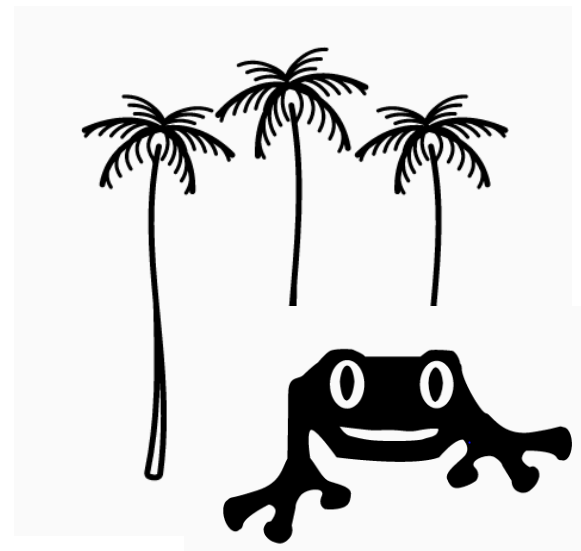
Österreich hat nicht ausreichend Anbau-Fläche.
Daher muss Österreich Futter aus dem Ausland zukaufen.
Soja kommt meist aus Ländern wie
Brasilien, Argentinien und Paraguay.
Das sind Länder in Süd-Amerika.



Was hat das mit dem Klima-Wandel zu tun?

Jedes Jahr gehen durch den Soja-Anbau
riesige Gebiete an wertvollen Regen-Wäldern
oder waldreichen Savannen
für immer verloren.
Das treibt den Klima-Wandel voran.

Die Bevölkerung in Brasilien hat dann weniger Anbau-Fläche. Sie können weniger Nahrung anbauen. Der Regen-Wald ist auch ein zu Hause für viele verschiedene Tier-Arten. Sie verlieren ihre Lebens-Räume. Der Regen-Wald ist sehr wichtig für das Klima. Er wird auch die Lunge der Erde genannt.



Warum heißt der Regen-Wald Lunge der Erde?

Die Bäume und Pflanzen im Regen-Wald nehmen große Mengen Kohlen-Stoff-Di-Oxid auf. Sie nehmen das Kohlen-Stoff-Di-Oxid aus der Luft auf. Der Regen-Wald macht unsere Luft sauber. Der Erhalt von Regen-Wald und Grün-Flächen ist daher sehr wichtig, um unser Klima zu schützen.

Die Menschen in Europa und Nord-Amerika tragen besonders stark zum Klima-Wandel bei. Die Folgen des Klima-Wandels treffen aber eher Menschen aus ärmeren Ländern. Obwohl diese Menschen nicht so stark zum Klima-Wandel beitragen. Folgen des Klima-Wandels sind zum Beispiel: Trockenheit und Überschwemmungen.



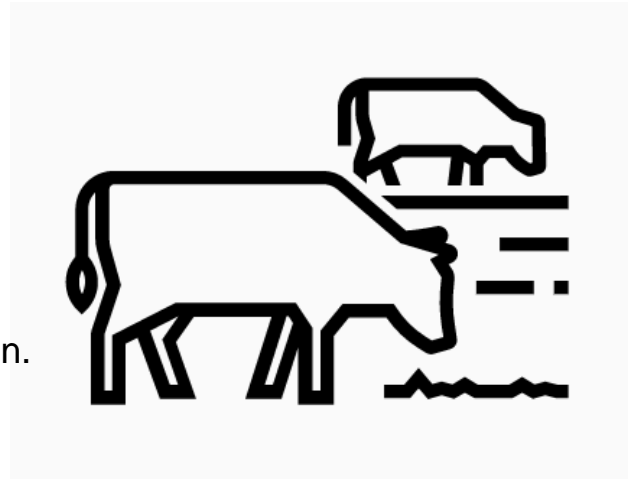
Was können wir tun?

Durch eine gesunde und nachhaltige Ernährung können wir die Umwelt und unsere Gesundheit schützen.

Das können wir tun:



- weniger Fleisch essen.
Dadurch können wir große Mengen an Treibhaus-Gasen sparen
- darauf achten,
woher unser Fleisch kommt.
- Fleisch aus art-gerechter Haltung kaufen.
Den Tieren in art-gerechter Haltung geht es besser.
Sie haben mehr Platz.
Sie sind nicht nur im Stall,
sondern können auch auf die Wiese gehen.



- uns vegetarisch oder vegan ernähren.
Vegetarisch heißt: kein Fleisch essen.
Vegan heißt: gar keine tierischen Produkte wie Butter oder Käse essen.
Wenn wir auf Fleisch oder generell auf tierische Produkte verzichten,
können wir sehr viele Treibhaus-Gase sparen.
Wir verbrauchen auch weniger Anbau-Fläche.
- Regen-Wälder und Grün-Flächen schützen.
So können wir den Lebens-Raum für viele Tiere und Pflanzen erhalten.



Quellen:

WWF. Fleischkonsum und seine globalen Auswirkungen - Nachhaltige Ernährung - Themen - WWF & Wirtschaft - WWF Österreich – Artenschutz, Naturschutz, Klimaschutz

Global 2000 Was wäre, wenn wir uns anders ernähren würden? | GLOBAL 2000